

Protokolleintrag vom 17.06.2015

2015/197

Erklärung der CVP-Fraktion vom 17.06.2015: Rechnung 2014

Namens der CVP-Fraktion verliest Christian Traber (CVP) folgende Fraktionserklärung:

Das budgetierte Defizit wurde deutlich kleiner – aber es ist immer noch ein Defizit!

Die CVP-Fraktion nimmt die vom Stadtrat vorgelegte Rechnung 2014 mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis. Die Exekutive hat zwar ein weiteres Mal ein Resultat präsentiert, dass besser als budgetiert ist – aber es ist immer noch ein Defizit. Die CVP anerkennt, dass der Stadtrat verschiedene Massnahmen zu einer Verbesserung vorgenommen hat. Ersichtlich ist aber auch, dass die Departemente und Dienstabteilungen in unterschiedlichem Masse zur Verbesserung beigetragen haben.

Einzelne Schritte – auch zum Ziel des mittelfristigen ausgeglichenen Haushaltes sind eingeleitet doch das Tempo stimmt aus unserer Sicht noch nicht. Damit das Eigenkapital in den nächsten drei Jahren nicht wie der Schnee an der Sonne schmilzt, sind zwingend weitere Massnahmen vorzusehen. Im Weiteren gilt es darauf hinzuweisen, dass im vergangenen Jahr einzelne einmalige Effekte – wie die Aufwertung der Aktien der Flughafen Zürich AG oder die Auflösung einer Rückstellung beim ewz – zum besseren Rechnungsabschluss beigetragen haben und sich nicht wiederholen werden.

Auf ein für uns zu tiefes Niveau sind die Nettoinvestitionen gefallen. Wir haben immer eine Verstetigung gefordert – mit dem deutlichen Rückgang auf tiefe 736 Mio CHF besteht die Gefahr, in den kommenden Jahren einen Investitionsstau aufholen zu müssen.

Aus unserer Sicht hat das Sparprogramm 17/0 nicht den grossen Wurf gebracht. Die CVP-Fraktion hat sich davon deutlich mehr versprochen. Hier muss der Stadtrat nochmals über die Bücher und Massnahmen einleiten, die zu wirklichen Einsparungen und nicht nur zu einer „Pflasterlipolitik“ führen. Wenn wir mittelfristig nicht einen Bilanzfehlbetrag aufweisen wollen, müssen jetzt endlich einschneidende Massnahmen ergriffen werden.

Die Fraktion der CVP wird den Stadtrat daher in seinen Bemühungen um Verbesserungen weiter unterstützen, in naher Zukunft einen ausgeglichenen Haushalt der Stadt Zürich präsentieren zu können. Dies sind wir den kommenden Generationen schuldig.